



TG/85/7(proj.3)

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2008-03-19

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**  
GENEVE

**ENTWURF**

**PORREE**

UPOV-Code: ALLIU\_POR

*Allium porrum* L.

**RICHTLINIEN**

**FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG**

**AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT**

*erstellt von Sachverständigen aus den Niederlanden*

*vom Technischen Ausschuss während seiner vierundvierzigsten Tagung vom  
7. bis 9. April 2008 in Genf, Schweiz, zu überprüfen*

Alternative Namen:\*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Allium porrum</i> L.	Leek	Poireau	Porree	Puerro

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

**VERBUNDENE DOKUMENTE**

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

\* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist ([www.upov.int](http://www.upov.int)).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN .....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL .....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG .....	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung .....	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile .....	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT .....	5
4.1 Unterscheidbarkeit .....	5
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE .....	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten .....	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE .....	13
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	13
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	13
9. LITERATUR.....	19
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	20

## 1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Allium porrum* L.

## 2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist bei samenvermehrten Sorten in Form von Samen oder bei vegetativ vermehrten Sorten in Form von Pflanzen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Samenvermehrte Sorten 75 g oder 13 000 Samen, oder  
Vegetativ vermehrte Sorten: 75 Pflanzen von normaler Jungpflanzengröße.

2.4 Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

## 3. Durchführung der Prüfung

### 3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Im Falle von Samen sollte die Mindestprüfungsdauer in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Im Falle von Pflanzen sollte die Mindestprüfungsdauer in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

### 3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

### 3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen. Die Länge des Schafts (Merkmal 11) kann nicht zufriedenstellend erfaßt werden, wenn das Material zu tief gepflanzt wird.

3.3.2 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
- VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

### 3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Bei samenvermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 200 Pflanzen umfaßt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen aufgeteilt werden sollten. Bei vegetativ vermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

### 3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

3.5.1 Samenvermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 60 Pflanzen oder Teilen von 60 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.5.2 Vegetativ vermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, alle Erfassungen an Einzelpflanzen sollten an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

### 3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

## 4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

### 4.1 *Unterscheidbarkeit*

#### 4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

#### 4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

#### 4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

### 4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von Einfachhybriden sollte ein Populationsstandard von 2 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 200 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 7.

4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

### 4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

## 5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Blattspreite: Breite (Merkmal 5)
- b) Blattspreite: Farbe (Merkmal 6)
- c) Pflanze: Länge (Merkmal 10)
- d) Schaft: Länge (Merkmal 11)
- e) Blüte: männliche Sterilität (Merkmal 17)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

## 6. Einführung in die Merkmalstabelle

### 6.1 *Merkmalskategorien*

#### 6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

### 6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit \* gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

### 6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

### 6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

### 6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

### 6.5 *Legende*

(\*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: Vgl. Kapitel 3.3.2

(a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
<b>1.</b>	<b>VG/ MS</b>	<b>Plant: height</b>	<b>Plante : hauteur</b>	<b>Pflanze: Höhe</b>	<b>Planta: altura</b>		
(+)							
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	very short	très basse	sehr niedrig	muy baja	De Carentan 2	1
		short	basse	niedrig	baja	D'Hiver de Saint Victor	3
		medium	moyenne	mittel	media	Bleu de Solaise	5
		tall	haute	hoch	alta	Kingston, Long géant du Verdet	7
		very tall	très haute	sehr hoch	muy alta	Bulgaarse Reuzen	9
<b>2.</b>	<b>VG</b>	<b>Foliage: attitude</b>	<b>Feuillage : port</b>	<b>Laub: Haltung</b>	<b>Follaje: porte</b>		
(+)							
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	erect	dressé	aufrecht	erecto	Rese	1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Linx, Upton	3
		horizontal	horizontal	waagrecht	horizontal	De Carentan 2, D'Elbeuf, Jaune gros du Poitou	5
<b>3.</b>	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: bending</b>	<b>Limbe : fléchissement</b>	<b>Blattspreite: Biegung</b>	<b>Limbo: curvatura</b>		
(+)							
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	weak	faible	gering	débil	Bell, Lampton	3
		medium	moyen	mittel	media	Flextan, Linx	5
		strong	fort	stark	fuerte	Blauwgroene Winter, Bulgaarse Reuzen	7
<b>4.</b>	<b>VG/ MS</b>	<b>Leaf blade: length</b>	<b>Limbe : longueur</b>	<b>Blattspreite: Länge</b>	<b>Limbo: longitud</b>		
(+)							
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	short	court	kurz	corto	Artemis, Conora, De Carentan 2, D'Elbeuf, Kalmar	3
		medium	moyen	mittel	medio	Flextan, Porridor, Rese	5
		long	long	lang	largo	Kingston, Kong Richard, Maxim	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
<b>5.</b> (*) (+)	<b>VG/ MS</b>	<b>Leaf blade: width</b>	<b>Limbe : largeur</b>	<b>Blattspreite: Breite</b>	<b>Limbo: anchura</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	narrow	étroit	schmal	estrecho	Lampton, Rustic	3
		medium	moyen	mittel	medio	De Liège	5
		broad	large	breit	ancho	Jaune gros du Poitou, Rese, Striker	7
<b>6.</b> (*)	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: color</b>	<b>Limbe : couleur</b>	<b>Blattspreite: Farbe</b>	<b>Limbo: color</b>		
<b>PQ</b>	<b>(b)</b>	yellow green	vert-jaune	gelbgrün	verde amarillo	Jaune gros du Poitou	1
		green	vert	grün	verde	Premier	2
		grey green	vert-gris	graugrün	verde gris	Zwitserse Reuzen	3
		blue green	vert-bleu	blaugrün	verde azul	Blauwgroene Winter, Libertas, Olaf, Porridor	4
<b>7.</b>	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: intensity of color</b>	<b>Limbe : intensité de la couleur</b>	<b>Blattspreite: Intensität der Farbe</b>	<b>Limbo: intensidad del color</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	light	claire	hell	clara		3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		dark	foncée	dunkel	oscura		7
<b>8.</b> (+)	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: anthocyanin coloration</b>	<b>Limbe : pigmentation anthocyanique</b>	<b>Blattspreite: Anthocyanfärbung</b>	<b>Limbo: coloración antociánica</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Jaune gros du Poitou	1
		weak	faible	gering	débil	Azur	3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		strong	forte	stark	fuerte	Nepal	7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	D'Hiver de Saint Victor	9

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
<b>9.</b>	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: waxiness</b>	<b>Limbe : glaucescence</b>	<b>Blattspreite: Bereifung</b>	<b>Limbo: cerosidad</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b>	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Jaune gros du Poitou, Kingston	1
		weak	faible	gering	débil	Carlton, Gros long d'été 2, Rese	3
		medium	moyenne	mittel	media	D'Elbeuf, Linx	5
		strong	forte	stark	fuerte	Bleu de Solaise, Flextan	7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
<b>10.</b>	<b>VG/ (* (+)</b>	<b>Plant: length</b>	<b>Plante : longueur</b>	<b>Pflanze: Länge</b>	<b>Planta: longitud</b>		
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
		short	courte	kurz	corta	De Carentan 2	3
		medium	moyenne	mittel	media	Bleu de Solaise, Jaune gros du Poitou	5
		long	longue	lang	larga	Kingston, Rese, Titan	7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga	Bulgaarse Reuzen	9
<b>11.</b>	<b>VG/ (* (+)</b>	<b>Shaft: length</b>	<b>Fût : longueur</b>	<b>Schaft: Länge</b>	<b>Fuste: longitud</b>		
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	very short	très courte	sehr kurz	muy corto		1
		short	courte	kurz	corto	Artemis, Bleu de Solaise, D'Hiver de Saint Victor	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Gros long d'été 2	5
		long	longue	lang	largo	Lampton, Maxim	7
		very long	très longue	sehr lang	muy largo	Kingston Kong, Richard	9

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>12.</b>	<b>VG/ MS</b>	<b>Shaft: diameter</b>	<b>Fût : diamètre</b>	<b>Schaft: Durchmesser</b>	<b>Fuste: diámetro</b>	
(*)						
(+)						
<b>QN</b>	(c)	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño	1
		small	petit	klein	pequeño	Lampton, Titan 3
		medium	moyen	mittel	medio	Géant précoce 5
		large	grand	groß	grande	Premier, Zwitserse Reuzen 7
		very large	très grand	sehr groß	muy grande	Jaune gros du Poitou 9
<b>13.</b>	<b>VG</b>	<b>Shaft: ratio length/ diameter</b>	<b>Fût : rapport longueur/diamètre</b>	<b>Schaft: Verhältnis Länge/Durchmesser</b>	<b>Fuste: relación longitud / diámetro</b>	
(+)						
<b>QN</b>	(c)	small	petit	klein	pequeño	D'Hiver de Saint Victor 3
		medium	moyen	mittel	medio	Easton, Gros long d'été 2 5
		large	grand	groß	grande	Bulgaarse Reuzen 7
<b>14.</b>	<b>VG</b>	<b>Shaft: bulb formation</b>	<b>Fût : tendance à former un bulbe</b>	<b>Schaft: Zwiebelbildung</b>	<b>Fuste: tendencia a formar un bulbo</b>	
(*)						
<b>QN</b>	(c)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Jolant, Roxton, Striker 1
		weak	faible	gering	baja	Hafnia, Lampton, Linx, Titan 3
		medium	moyenne	mittel	media	Bleu de Solaise, Premier 5
		strong	forte	stark	fuerte	Artemis, Jaune gros du Poitou 7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Carentan 2 9
<b>15.</b>	<b>VG</b>	<b>Shaft: narrowing towards base</b>	<b>Fût : rétrécissement vers la base</b>	<b>Schaft: Verjüngung zur Basis hin</b>	<b>Fuste: estrechamiento hacia la base</b>	
(+)						
<b>QL</b>	(c)	absent	absent	fehlend	ausente	Herfstreuzen 2 1
		present	présent	vorhanden	presente	D'Elbeuf 9

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>16.</b>	<b>VG</b>	<b>Spathe: length</b>	<b>Spathe : longueur</b>	<b>Blütenscheide: Länge</b>	<b>Escapo: longitud</b>	
	(+)					
<b>QN</b>	(d)	short	courte	kurz	corto	3
		medium	moyenne	mittel	medio	5
		long	longue	lang	largo	7
<b>17.</b>	<b>VG</b>	<b>Flower: male sterility</b>	<b>Fleur : stérilité mâle</b>	<b>Blüte: männliche Sterilität</b>	<b>Flor: esterilidad masculina</b>	
	(*) (+)					
<b>QL</b>	(d)	absent	absente	fehlend	ausente	1
	(e)	present	présente	vorhanden	presente	9

## 8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

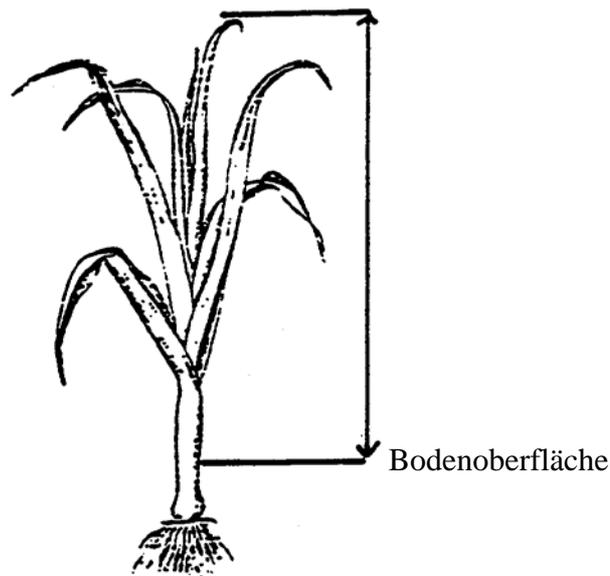
### 8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

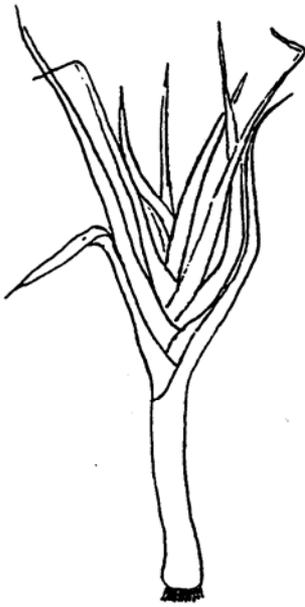
- (a) Erfassungen sollten erfolgen, wenn die äußeren (ältesten) Blattspreiten auszutrocknen beginnen.
- (b) Erfassungen an der Blattspreite sollten am ausgewachsenen Blatt erfolgen.
- (c) Erfassungen sollten zum Zeitpunkt der Erntereife erfolgen.
- (d) Sollte an Pflanzen erfaßt werden, die durch vegetative Vermehrung erzeugt wurden.

### 8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

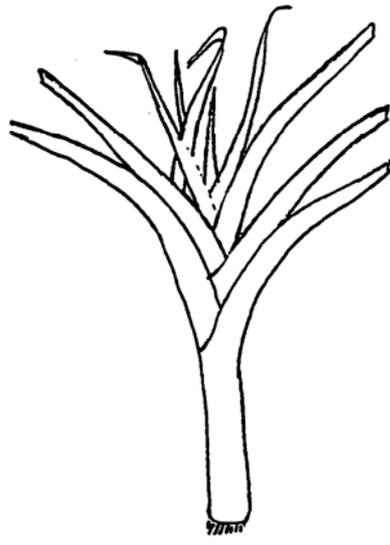
#### Zu 1: Pflanze: Höhe



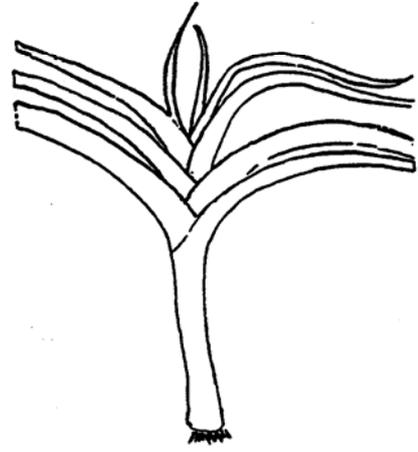
Zu 2: Laub: Haltung



1  
aufrecht

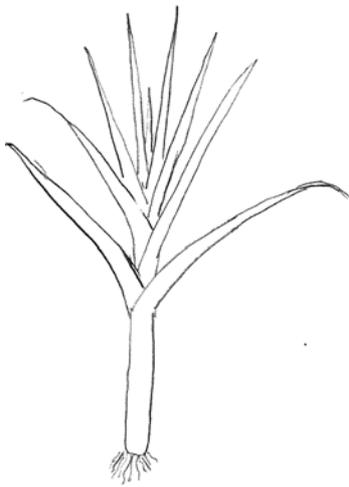


3  
halbaufrecht



5  
waagrecht

Zu 3: Blattspreite: Biegung



3  
gering



5  
mittel

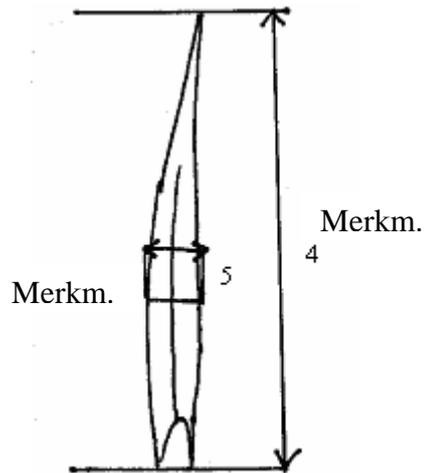


7  
stark

Zu 4: Blattspreite: Länge

Zu 5: Blattspreite: Breite

Die Länge und die Breite der Blattspreite sollten an der längsten Blattspreite erfaßt werden.

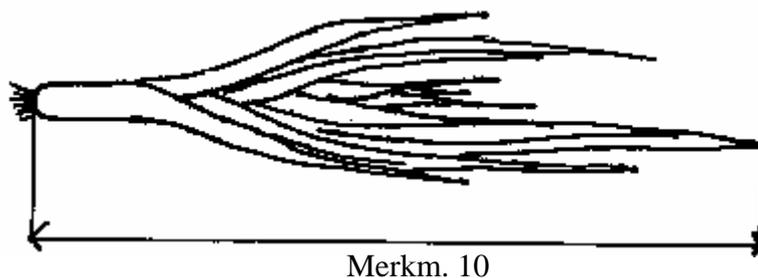


Zu 8: Blattspreite: Anthocyanfärbung

Sollte nach einer Periode mit Nachtfrost erfaßt werden.

Zu 10: Pflanze: Länge

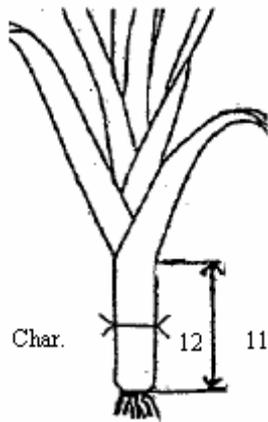
Die Länge der Pflanze sollte an der geernteten Pflanze gemessen werden, indem die längsten Blätter in die gleiche Richtung wie der Schaft gebracht werden.



Zu 11: Schaft: Länge

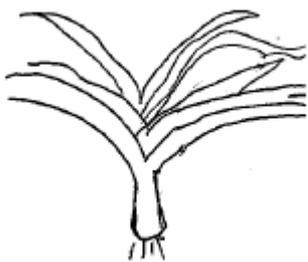
Zu 12: Schaft: Durchmesser

Zu 13: Schaft: Verhältnis Länge/Durchmesser



Der Durchmesser des Schaftes sollte in der Mitte der Länge erfaßt werden.

Zu 13: Schaft: Verhältnis Länge/Durchmesser



3  
klein

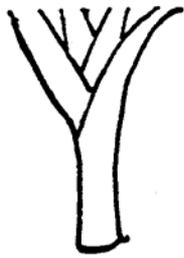


5  
mittel

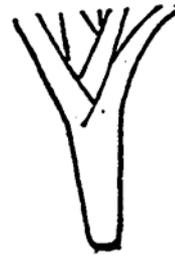


7  
groß

Zu 15: Schaft: Verjüngung zur Basis hin



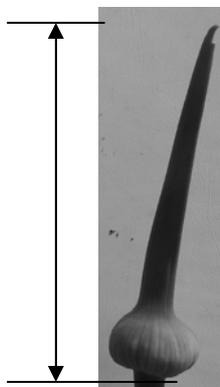
1  
fehlend



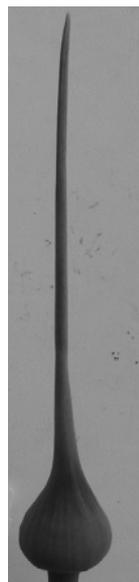
9  
vorhanden

Zu 16: Blütenscheide: Länge

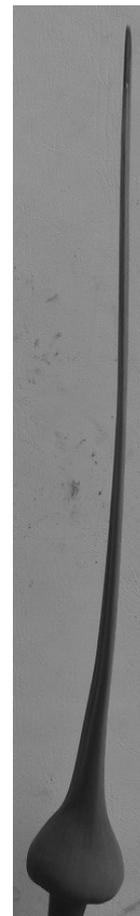
Sollte an der grünen, vollentwickelten Blütenscheide erfaßt werden, bevor sie sich zu öffnen und auszutrocknen beginnt.



3  
kurz



5  
mittel



7  
lang

Zu 17: Blüte: männliche Sterilität

Die Erfassung der männlichen Sterilität sollte bei voller Blüte erfolgen. Männliche Sterilität kann erfasst werden, indem ein Stück schwarzes Papier leicht über den Blütenstand gerieben wird: Falls die Blüten steril sind, ist kein Pollen auf dem Papier sichtbar. Außerdem sind im Falle von männlichen Sorten die Antheren leer und trocknen sehr schnell aus.

## 9. Literatur

Bonnet, B., 1976: Le poireau (*Allium porrum* L.): Aspects botaniques et agronomiques. Revue bibliographique, Saussurea 7, pp. 175-194.

Currah, L., 1986: Leek breeding: A review. Review Article, Journal of Horticultural Science 61, (4) 407-415.

Jones, H.A., Mann, L.K., 1963: Onions and Their Allies: Botany, Cultivation and Utilisation, London, GB, Leonard Hill.

Rabinowitch, H. D., Brewster, J. L., 1990: Onions and Allied Crops. Vol. 1-3, CRC Press, Boca Raton.

Schweisguth, B., 1970: Études préliminaires a l'amélioration du poireau *A. porrum* L. Proposition d'une méthode d'amélioration, Annales de l'Amélioration des Plantes 20, pp. 215-231.

Schweisguth B., 1973: Étude de l'hérédité de trois caractères quantitatifs chez le poireau (*Allium porrum* L.). Annales de l'Amélioration des Plantes 23, pp. 45-57.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1. Botanischer Name	<input type="text" value="Allium porrum L."/>	
1.2. Landesüblicher Name	<input type="text" value="Porree"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung [ ]  
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung [ ]  
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung [ ]

4.1.2 Mutation [ ]  
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung [ ]  
(angeben, wo und wann sie entdeckt  
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige [ ]  
(Einzelheiten angeben)

---

# Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Fremdbefruchtung [ ]
- b) Hybride  
Samenvermehrte Eltern [ ]  
Ein vegetativ vermehrter und  
ein samenvermehrter Elter [ ]  
Zwei vegetativ vermehrte Eltern [ ]
- c) Sonstige [ ]  
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten [ ]

- a) Stecklinge [ ]
- b) *In-vitro*-Vermehrung [ ]
- c) Sonstige (Methode angeben) [ ]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
<b>5.1 Blattspreite: Breite (5)</b>		
schmal	Lampton, Rustic	3[ ]
mittel	De Liège	5[ ]
breit	Jaune gros du Poitou, Rese, Striker	7[ ]
<b>5.2 Blattspreite: Farbe (6)</b>		
gelbgrün	Jaune gros du Poitou	1[ ]
grün	Premier	2[ ]
graugrün	Zwitserse Reuzen	3[ ]
blaugrün	Blauwgroene Winter, Libertas, Olaf, Porridor	4[ ]
<b>5.3 Pflanze: Länge (10)</b>		
sehr kurz		1[ ]
kurz	De Carentan 2	3[ ]
mittel	Bleu de Solaise, Jaune gros du Poitou	5[ ]
lang	Kingston, Rese, Titan	7[ ]
sehr lang	Bulgaarse Reuzen	9[ ]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
<b>5.5 Schaft: Zwiebelbildung (14)</b>		
fehlend oder sehr gering	Jolant, Roxton, Striker	1[ ]
gering	Hafnia, Lampton, Linx, Titan	3[ ]
mittel	Bleu de Solaise, Premier	5[ ]
stark	Artemis, Jaune gros du Poitou	7[ ]
sehr stark	Carentan 2	9[ ]
<b>5.6 Blüte: männliche Sterilität (17)</b>		
fehlend		1[ ]
vorhanden		9[ ]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

*Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.*

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der <b>ähnlichen</b> Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) <b>Ihrer</b> Kandidatensorte
--	--	--	---

<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Länge</i>	<i>lang</i>	<i>mittel</i>
-----------------	-----------------------	-------------	---------------

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

Bemerkungen:



TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- |   |        |          |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)    | Ja [ ] | Nein [ ] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [ ] | Nein [ ] |
| c) Gewebekultur   | Ja [ ] | Nein [ ] |
| d) Sonstigen Faktoren                                       | Ja [ ] | Nein [ ] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername	<input type="text"/>		
Unterschrift	<input type="text"/>	Datum	<input type="text"/>

[Ende des Dokuments]